

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **1 (1909)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literatur.

**Arbeiter-Jugend Nr. 21.** (Verlag, Berlin S.W. 68, Lindenstrasse 69). Ein Wort an die Arbeiterjugend. Von Victor Adler. — Der junge Schiller. — Wie ich Schreiner wurde. — Die Beweise der Abstammungslehre. (Illustriert). Von M. H. Baeye. — Wahlen und Nachwahlen. — Internationale Verbindungen der Gewerkschaften. Von W. Jansson. — Aus der Jugendbewegung des In- und Auslandes. — Ist die Berliner Jugendorganisation vernichtet?

\* \* \*

**Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68.**

**Arbeiter-Notizkalender.** Dieser allgemein beliebte Taschenkalender für das Jahr 1910 ist zur Ausgabe gelangt.

Aus dem Inhalt heben wir hervor: Die Reichstagswahlen 1907 und die Nachwahlen. — Stimmenzahl der einzelnen Parteien bei der letzten Wahl und Stärke der Fraktionen. — Biographische Notizen unserer Reichstagsabgeordneten. — Die bürgerlichen Parteien Deutschlands. — Aus den sozialdemokratischen Organisationen. — Preissteigerung und Arbeitslohn. — Was die Berufszählung lehrt. — Sozialdemokratische und Gewerkschaftspresse. — Die Gewerkschaften Deutschlands. — Internationale Streik- und Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908. Der Preis des Kalenders ist auf 50 Pfg. herabgesetzt, durch den Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, zu beziehen.

**In freien Stunden.** Der gegenwärtig erscheinende Roman Stefan vom Grillenhof von Minna Kautsky hat bei der nach vielen Tausenden zählenden Lesergemeinde der „Freien Stunden“ fortgesetzt an Interesse gewonnen. Die uns vorliegenden Hefte 42 und 43 bringen die Fortsetzung von Stefan vom Grillenhof. Wer „In Freien Stunden“ kennen lernen will, verlange Gratiszusendung einer Probenummer vom Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68. — Abonnements nehmen alle Parteibuchhandlungen, Spediteure und Kolporteurs entgegen.

\* \* \*

**Paul Singer, Verlagsanstalt und Buchdruckerei, in Stuttgart.**

Vom „Wahren Jakob“ ist soeben die 23. Nummer des 26. Jahrganges erschienen.

Text: Alles rot! Von J. S. — Der rote Jäger. — Ferrer. — Spanische Romanze. Von J. S. — Der Zündholzriecher. Von Uno. — Lieber Jacob! Von Jothilf Nauke. — Schiller. Von J. S. — Einst kommt der Tag. ... Von Clara Bohm-Schuch. — Eine sozialpolitische Enquete. Von T. — Kirchenfucht. Von P. E. — Sie und Er. Von A. T. — Die Katastrophe im Pfarrhaus. — Die neue Brücke. Von Max Eifelberg.

Der Preis der 16 Seiten starken Nummer ist 10 Pf. Probenummern sind jederzeit durch den Verlag Paul Singer in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kolporteurs zu beziehen.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, Verlag von Paul Singer), ist uns soeben Nr. 3 des 20. Jahrganges zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Rote Oktobertage. Von H. B. — Friedrich Schiller. Von Klara Zetkin. — Armenrecht oder Arbeiterrecht. Von G. — Der deutsch-österreichische Parteitag und die Frauen. Von A. Popp. — Das Verlöbniß, seine Wirkungen und die Folgen seiner Auflösung. Von Ernst Oberholzer. — Die Versuche einer Mutterschutzgesetzgebung in Italien. III. Von Adolf Hepner. — Aus der Bewegung: Von der Agitation. — Die Beteiligung der Berliner Genossinnen an den Landtagswahlen. — Die sächsischen Genossinnen im Wahlkampf. — Sozialdemokratische Frauenkonferenz für den Regierungsbereich Magdeburg. — Von der Berliner Jugendbewegung. — Politische Rundschau. Von H. B. — Gewerkschaftliche Rundschau. — Arbeitswillige als Mörder. Von G. — Ein neuer Verband. Von G. H. — Genossenschaftliche Rundschau. Von H. Fl. — Notizteil: Dienstbotenfrage. — Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen. — Sozialistische Frauenbewegung im Ausland. — Frauenstimmrecht. — Verschiedenes.

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Bestellgeld 55 Pf.; unter Kreuzband 85 Pf. Jahresabonnement Mk. 2.60.

\* \* \*

**Schweizerischer Metallarbeiter-Taschenkalender 1910.** Soeben ist die 4. Ausgabe des Jahrbuches der schweiz. Metallarbeiter erschienen. Inhalt und Ausstattung haben auch diesmal wieder eine Verbesserung erfahren. Besonders gefallen wird das von der Buchdruckerei Walter & Gremminger hübsch ausgeführte Bild. Aus dem Inhalt heben wir hervor einen Aufsatz des Genossen Professor Dr. Gasser über „Das Radium und seine Strahlen“, sowie einen Aufsatz des Kalenderredakteurs „Einige Winke für Agitatoren und Vertrauensmänner“. Die Redaktion besorgte wie in den zwei letzten Jahren, Genosse Pechota. Das Jahrbuch kostet 1 Fr. und ist zu beziehen vom Sekretariat der Sektion Winterthur des Metallarbeiter-Verbandes oder von den übrigen Sektionen des Verbandes.

\* \* \*

**Verlag der Buchhandlung des Schweiz. Grütlvereins, Zürich.**

Als siebentes Heft der Sozialpolitischen Zeitfragen der Schweiz ist soeben eine 24 Seiten starke Abhandlung über die bedingte Verurteilung aus der Feder von Herrn Bezirksrichter Joh. Heusser erschienen. Das Wesen der bedingten Verurteilung, ihr Einfluss auf

die Kriminalität im allgemeinen ist an Hand von authentischem Material beleuchtet und der humane Gedanke durch geschickt gewählte Beispiele aus der Strafpraxis klargestellt. Der Einzelpreis der empfehlenswerten Schrift ist 50 Cts. und kann durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag der Grütl-Buchhandlung in Zürich bezogen werden.

\* \* \*

Der als praktischer Sozialpolitiker bestbekannte Pfarrer P. Pfleger in Zürich hat eine Einführung in die soziale Frage geschrieben. Die schweizerische Literatur besitzt bis heute kein Werk, das, wie das vorliegende, in gedrängter und doch vollständiger Form alle die Probleme der sozialen Frage und die Möglichkeit ihrer Lösung behandelt. Das Buch kann allen denen empfohlen werden, die über die soziale Bewegung und den Sozialismus speziell auch in der Schweiz eingehend unterrichtet sein wollen.

Preis broschiert Fr. 2.50, schön gebunden Fr. 3.—. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag.

\* \* \*

**Schweizerischer Notizkalender,** Taschen-Notizbuch für jedermann. XVIII. Jahrg. 1910. 160 Seiten 16°. Preis in hübschem, geschmeidigem Leinwand-Einband nur Fr. 1.20. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern.

Dieser Taschen-Notizkalender enthält nur nützlichen, täglich verwendbaren Text, ist praktisch eingerichtet, hübsch und solid ausgestattet und sehr billig. Wir empfehlen denselben jedermann bestens zur Anschaffung.

\* \* \*

**Schweizerischer Gewerbekalender,** Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben vom Gewerbeverlag Büchler & Co., Bern. XXIII. Jahrgang 1910. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern.

Praktisch, stündlich verwertbar, ja unentbehrlich für jeden Handwerker und Gewerbetreibenden ist der vom Schweizer Gewerbeverein und vom Kant. bern. Gewerbeverband empfohlene Gewerbekalender.

\* \* \*

**Arbeiter-Taschenkalender für den Kanton Zürich 1910.** Im Verlage von Kirsten & Zeisberg, Buchdruckerei des „Volksrecht“ in Zürich, und unter der Redaktion von Jakob Lorenz, Adjunkt des schweiz. Arbeitersekretariates, ist der zweite, sehr reichhaltige Jahrgang dieses Taschenkalenders herausgekommen. Er bietet eine Fülle von Material, dessen keiner, der in der Arbeiterbewegung steht, entraten kann. Kleine Beiträge, wie: Nützt das Streiken etwas? Frauenarbeit in der Schweiz; Stand der gewerkschaftlichen Organisation in der Schweiz usw. werden allen, die gelegentlich Vorträge halten müssen oder in die Diskussion eingreifen, sehr erwünscht sein. Hervorragende Sozialschriftsteller, wie Paul Pfleger und Otto Lang, Politiker wie Nationalrat Dr. Studer, Verwaltungsmänner wie Stadtrat Dr. Klöti bereichern durch Artikel über Gemeindegewerkschaft, Strafrechtspflege, Nationalratsproporz, Revision des zürch. Steuergesetzes den Inhalt des Kalenders.

Es dürfte kaum einen Taschenkalender in der Schweiz geben, der zum niedrigen Preis von 1 Fr. so viel Wertvolles bietet, wie der Arbeiter-Taschenkalender für den Kanton Zürich.

\* \* \*

**Verlag Brockhaus, Leipzig.**

**Cook und Peary, Nansen und Helne.** Vier Forschungsreisende, die ihr Leben tausendfältigen Gefahren ausgesetzt haben! Zwei, die sich nicht genug tun können, sich gegenseitig in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, bis die Langeweile ihres Zankes das berechtigte Interesse an ihren Leistungen ertötet. Die andern zwei, vornehme Naturen, ernste wissenschaftliche Forscher, die Entsetzliches erlebt und erduldet haben, aber es bescheiden und doch in so glühenden Farben schildern, dass sie fortreisen zur Bewunderung ihrer schlichten Grösse, ihres Heldentums: echte Vertreter der Ideale des alten Europas gegenüber den Repräsentanten bramarbasierenden Yankeetums.

Nansens klassisches Buch „In Nacht und Eis“ kennt jedes Kind. Nun tritt ihm ebenbürtig zur Seite Sven Hedin mit seinem „Transhimalaja“. Die erste Lieferung liegt uns vor. Mitten hinein in die Konflikte springt der Verfasser. Demütig erbittet er von der englischen Regierung die Erlaubnis zur wissenschaftlichen Erforschung des höchsten Alpenlandes der Erde, aber das stolze Albion versagt alles. Da greift er zur List. Wie er sie alle betrügt, die Regierungen von Indien und England, von Tibet und China, das muss man nachlesen in der Erzählung dieses modernen vielgewandten Odysseus. Schon heute sehen wir: kein Maulheld und kein Salonfritzer, kein einseitiger Wissenschaftler und kein trockener Chronist spricht zu uns, sondern ein edler Mensch, ein fröhliches Gemüt erzählt den spannenden Roman seines Lebens. Das Alter wird sich an ihm begeistern, die Jugend ihm mit atemlos klopfendem Herzen folgen können. Wir sind gespannt auf die Fortsetzung.

Die letzte Nummer des Jahrganges 1909 wird am 30. Dezember erscheinen.

Druck und Administration: Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.